Was vor 200 Jahren im "Hinkenden Bot" stand : der Doktor der Rechte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **266 (1993)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WAS VOR 200 JAHREN
IM «HINKENDEN BOT» STAND

Der Doktor der Rechte

Ein ehrlicher Küher fragte einst in der Vorstadt von B... nach einem Doktor, er habe da den Urin von seiner Frau. Ein lustiger, in der Vorstadt, nicht weit von dem Herrn Doktor der Rechte wohnender Burger schickte den Küher mit seinem Gütterli Urin zu demselben, mit Verdeuten, dass dies ein geschickter Doktor, der sich vorzüglich gut auf die Besichtigung des Urins verstünde. Der Küher, nichts Arges vermutend, klopfte treuherzig an der unteren Stube als dem Audienzzimmer des berühmten Rechtsgelehrten an. Auf das Rufen «Herein!» trat der Küher treuherzig ins Zimmer, eröffnete sein Anliegen, wie dass seine Frau übel gefallen und besonders den Arm sehr beschädigt habe. Der Herr Doktor dachte gleich, dass dies ein ihm gespielter Possen sei. «An welchem Arm, guter Freund, ist Eure Frau beschädigt?» – «Ach, Herr Doktor, am linken.» – «Guter Freund, ich kann Eurer Frau nicht helfen; ich bin Doktor der Rechten und nicht der Linken», und mit dem machte er dem Küher die Tür auf, und mit einem «Behüt Euch Gott!» liess er den geäfften Küher seiner Wege gehen, der sich nun um einen Doktor der Linken umsehen musste.

(«Hinkender Bot» 1793)

PETER HEIMANN

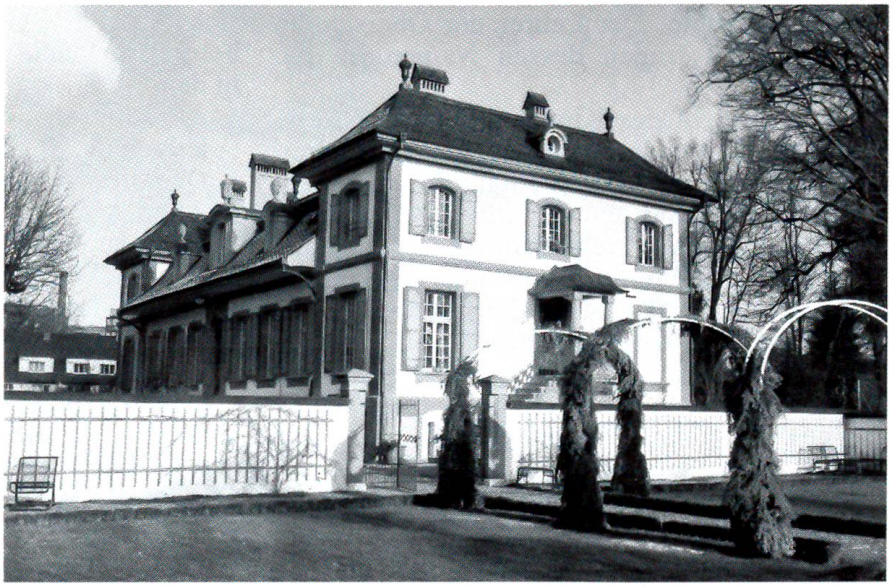
Die Pfarrwahl

Eine moderne Kalendergeschichte

In einem mittleren Dorf des Bernerlandes war der Seelsorger so müde geworden, dass er zurücktreten wollte und die Gemeinde einen neuen Pfarrer suchen musste.

Der eher konservative Teil der Kirchgemeinderäte hatte diesen Tag kommen sehen, das Auge schon lange auf einen Barthianer alten Schlages geworfen und, wie es ihrer Art entsprach, insgeheim alles vorgekehrt, um dessen Wahl zu sichern. Als dies unter der progressiven Gruppe der Kirchgemeinderätinnen und -räte ruchbar wurde, blieben auch sie nicht länger müssig und fanden bald einen theologisch diplomierten Sozialarbeiter, den sie den Kirchengliedern vorstellen wollten.

Am letzten Tag vor der anberaumten Frist jedoch begab es sich, dass aus der Mitte der Gemeinde noch ein dritter Kandidat aufgestellt wurde, einer, der keiner Richtung



Das Neue Schloss Bümpliz renoviert
Erbaut 1742 durch Architekt Albrecht Stürler, erhielt das 1977 von der Stadt Bern erworbene prächtige Gebäude eine umfassende Aussenrenovation.
(Photo: Fritz Lörtscher, Bern)